

bsj marburg

Newsletter 03-2011

Liebe Leserin, lieber Leser,

Moventes (lat. für die „die Bewegenden“) lautet der Name eines neuen Institutes für Praxisberatung und Projektentwicklung, das der bsj vor kurzem als Verbund von Expertinnen und Experten aus der Jugendhilfe und



der Sozialen Arbeit aus der Taufe gehoben hat. Moventes will Bewegungen anstoßen und bietet Behörden und Trägern qualifizierende Dienstleistungen an. Das Institut will Fachkräfte und Organisationen dabei unterstützen, Probleme der Praxis zu identifizieren und zu lösen, Kräfte der Selbsthilfe zu aktivieren sowie institutionelle Reformen auf den Weg zu bringen. Zu den Arbeitsfeldern des Institutes gehören die Praxisberatung, Projekt-, Organisations- und Personalentwicklung ebenso wie die Erstellung von Expertisen, Gutachten und Feldanalysen. Die Arbeits- und Beratungsschwerpunkte von Moventes beziehen sich u.a. auf Entwicklungsbedarfe in der Erziehungshilfe, in Kindertageseinrichtungen und Schulen, in der Gemeinwesenarbeit und in Projekten der außerschulischen Jugendarbeit, in der Berufsorientierung und der Berufsvorbereitung sowie der Arbeits- und Beschäftigungsförderung. Um diesen breiten Horizont angemessen abbilden zu können, gehören dem Institut Personen mit verschiedenen Qualifikationen, aus unterschiedlichen Praxisfeldern und wissenschaftlichen Disziplinen an, darunter erfahrene und langjährige Führungskräfte aus dem bsj. Mehr über Moventes erfahren Sie unter www.moventes.de.

Viel Vergnügen beim Lesen dieses Newsletters wünscht

Jochem Schirp
Geschäftsführer

Inhalt

<i>25 Jahre bsj</i>	2
<i>Ankündigung Fachtagung „Phänomen Schulverweigerung“</i>	2
<i>Vortragsreihe des Zentrums für Frühe Bildung</i>	3
<i>Komm rein – Mach mit – Flächendeckende Berufsorientierung im Landkreis Marburg-Biedenkopf</i>	3
<i>Projekt „Move“</i>	4
<i>Neuer Hochseilgarten</i>	4
<i>Parlamentarischer Abend der Außerschulischen Jugendbildung</i>	5
<i>Jugendliche werden zu Gipfelstürmer</i>	5
<i>Aufgespießt - PISA und die Kinder- und Jugendhilfe</i>	6



Fotografische Impressionen eines bsj-Projektes mit Schülerinnen und Schülern im Allgäu begleiten diesen Newsletter.

Impressum

Herausgeber: bsj Marburg

Biegenstr. 40

35037 Marburg

Tel.: (0 64 21) 6 85 33-0

Fax.: (0 64 21) 6 85 33-22

E-Mail: kontakt@bsj-marburg.de

Internet: www.bsj-marburg.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Jochem Schirp

Redaktion: bsj Marburg

Layout und Realisation: Simona Lison



Vorankündigung: Veranstaltungen zum 25jährigen bsj-Jubiläum

Mit zwei Veranstaltungen wird der bsj im Sommer des Jahres 2011 sein 25jähriges Jubiläum begehen. Am Freitag, dem 19. August wird die offizielle Festveranstaltung zu diesem Jahrestag von 11.00 bis 14.00 im Rathaus der Stadt Marburg stattfinden, u.a. mit einem Festvortrag des Marburger Sozialpädagogen Prof. Dr. Benno Hafener zum Thema „Körper, Bewegung und Abenteuer als Bildungsdimensionen in der Jugendhilfe“ ebenso aber mit Grußworten von Landes- und lokalen Politikern sowie kulturellen Beiträgen. Am 20. August findet dann in der Bildungs- und Freizeitstätte Wolfshausen eine große Geburtstagsfeier für alle aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter und Vereinsmitglieder, für Kooperationspartner und Förderer, für Freunde und Bekannte unter dem Motto „bsj and friends“ statt: eine gemütliche Kaffeetafel am Nachmittag ab 15.00 mit der Marburg Jazz Connection und einem kleinen Kinderprogramm. Am Abend ab 19.00 bei Getränken, Gegrilltem und Salaten geht die Party dann mit Musik zum Abtanzen weiter: Mit der Kölner Band Tate Simms and the Move, deren musikalische Bandbreite von Rock'n'Roll über Soul, Pop bis hin zu Funk reicht und die schon bei diversen Jams mit prominenten Musikern beteiligt war. Zu den Jubiläumsfeiern werden im Frühjahr noch

gesonderte Einladungen versandt: aber bitte unbedingt heute schon die Termine im Kalender blocken.

Fachtagung „Phänomen Schulverweigerung“

Nur noch wenige freie Plätze gibt es bei der Fachtagung zum „Phänomen Schulverweigerung“, die der bsj Marburg gemeinsam mit der Stadt Marburg und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf am 13. April 2011 veranstaltet, um die pädagogischen Herausforderungen der Schulverweigerung für die Bildungs- und Erziehungssysteme zu beleuchten. Im Mittelpunkt der Tagung stehen die Bedingungsfaktoren für das Entstehen von Schulverweigerung, pädagogische Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Phänomenen wie Schulschwänzen, Schulangst und Schulphobie aber auch diagnostische und therapeutische Aspekte.

Die beim bsj e.V. angesiedelte Koordinierungsstelle Marburg-Biedenkopf des ESF-Programms Schulverweigerung – die 2. Chance arbeitet seit 4 Jahren erfolgreich mit jungen Menschen, deren schulische Biographie und ein erfolgreicher Schulabschluss, bedingt durch aktive oder passive Schulverweigerung, gefährdet ist. Das Handlungskonzept der Koordinierungsstelle Marburg-Biedenkopf und die Handlungsansätze zweier weiterer Koordinierungsstellen aus Hessen werden im Rahmen des

Tagungsprogramms präsentiert. Gemeinsam mit den Teilnehmenden der Fachtagung sollen Chancen und Grenzen der jeweiligen Konzepte im fachlichen Dialog erörtert werden. Die Fachtagung richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus den verschiedenen Handlungsfeldern der Jugendsozialarbeit und der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule sowie an Lehrkräfte aller Schulformen.

Weitere Informationen und Anmeldungen zu der Veranstaltung erhalten Sie im bsj unter der Telefonnummer 06421/68533-0 oder im Internet: http://bsj-marburg.de/fileadmin/download/_Ankuendigung_Tagung_Schulverweigerung_2011_Marburg.pdf



Zentrum für Frühe Bildung setzt Vortragsreihe fort

Das Zentrum für Frühe Bildung des bsj Marburg wird seine in 2010 begonnene Vortragsreihe zur frühen Bildung in 2011 mit einem spannenden Vortrag zum Thema „Wie viel Natur braucht der Mensch? Zur psychischen Bedeutung von Naturerfahrungen in der frühen Kindheit“ weiterführen. Der Referent Prof. Dr. Ulrich Gebhard gehört zu den bundesweit renommiertesten Wissenschaftlern, die sich mit dem Thema der Bedeutung der Natur für die kindliche Entwicklung auseinandersetzen. Seine Publikation "Kind und Natur" wurde zu einem Standardwerk. Ulrich Gebhard arbeitet an der Universität Hamburg als Erziehungswissenschaftler unter besonderer

Berücksichtigung der Didaktik der Biowissenschaften. Wir sind sehr gespannt auf die Impulse, mit denen er die Diskussion zur frühen Bildung in naturnahen Lernorten in unserer Region anreichert. Der Vortrag findet im historischen Saal des Marburger Rathauses am 18. Mai um 19.00 statt. Der Eintritt ist frei.

Komm rein – Mach mit – Flächendeckende Berufsorientierung im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Komm rein – Mach mit“ ist der Titel eines ungewöhnlichen Berufsorientierungsprojektes, das der bsj Marburg gemeinsam mit dem Berufsbildungszentrum (BBZ) Marburg in den Jahren 2011 und 2012 durchführt: ein flächendeckendes Angebot für etwa 400 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 aus Haupt- und Förderschulen aus dem gesamten Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg. Ziel des Projektes, das durch Elemente von Elternarbeit flankiert wird, ist eine frühzeitige, ressourcenorientierte Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für den Übergang „Schule-Beruf“. In der Regel haben sich 12 bis 13 jährige nur wenige Gedanken über ihre berufliche Zukunft gemacht. Um ihre Motivation mit dem Thema zu stärken und an den Fähigkeiten der Jugendlichen anzuknüpfen wurde mit dem Projekt ein spielerischer, praxis- und handlungsorientierter Zugang gewählt. Typische Tätigkeiten und Arbeitsabläufe in verschiedenen Berufsfeldern aus dem handwerklichen Bereich ebenso wie aus dem Dienstleistungskontext sollen den Jungen und Mädchen erfahrbar gemacht werden. Ihnen bietet sich während der Veranstaltung die Möglichkeit, Interessen und Fertigkeiten zu entdecken. „Hand made – Produkte mit der Hand gemacht“, „Vorher – Nachher: Ein Neuer Look entsteht“, „Der Sterne-Koch: von der Zutat bis zur Festtafel“ und „Mach’s richtig: im Kontakt und Gespräch mit Menschen“ so lauten die Workshops, an denen die Jugendlichen teilnehmen können und die mit einem von den Jugendlichen erarbeiteten Produkt abgeschlossen werden. Die Veranstaltung wird in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Netzwerkpartnern, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, den Ausbildungsberatern der Kammern sowie dem Aufgabenverbund Jugendberufshilfe von

Universitätsstadt Marburg und Landkreis Marburg-Biedenkopf durchgeführt. Weitere Informationen im bsj bei Susanne Kaiser 06421/1768601.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fördert bsj-Projekt „Move“

Im Zeitraum von Dezember 2010 bis November 2013 fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge das gemeinwesenorientierte Projekt „Move“ zur Förderung der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der mittelhessischen Gemeinde Bad Endbach. Hier ließen sich vor 10-15 Jahren aufgrund des Vorhandenseins mehrerer Übergangsheime verstärkt Aussiedler nieder, so dass in der Gemeinde in den vergangenen Jahren weiterhin ein großer Integrationsbedarf deutlich wurde. Das bsj-Projekt „Move“ setzt auf die integrativen Dimensionen und die Attraktivität einer bewegungs- und körperorientierten Arbeit für heranwachsende Jungen und Mädchen und auf jugendkulturelle Elemente und knüpft damit an erfolgreichen Projekten an, die in den vergangenen Jahren in mehreren anderen mittelhessischen Kommunen umgesetzt werden konnten und dort zu einer deutlichen Belebung der kommunalen Jugendarbeit beitragen konnten. Insbesondere im Hinblick auf das Angebot neuer, trendiger Bewegungsformen und Sportarten ist auch eine intensive Zusammenarbeit des Projektes mit lokalen Sportvereinen angedacht. Weitere Informationen bei Projektleiter Karl Nickel (nickel@bsj-marburg.de).



Neuer Hochseilgarten in der Bildungs- und Freizeitstätte Wolfshausen fertiggestellt

Im Rahmen ihrer pädagogischen Angebote kann die Bildungs- und Freizeitstätte Wolfshausen seit einigen Wochen auf einen neu installierten Hochseilgarten zurückgreifen. Nach einer längeren Planungs- und Genehmigungsphase konnte das Marburger Unternehmen ALEA im Dezember des letzten Jahres mit dem Aufstellen der bis zu zwölf Meter hohen Masten auf dem Außengelände in Wolfshausen beginnen. Mit der Fertigstellung im Januar stehen nun fünf weitere Hochseilelemente zur Verfügung. Die Elemente wurden so gewählt, dass sie in Ergänzung zur bestehenden Anlage im Wald die Vielfalt an individuellen Herausforderungssituationen erweitern. Ob alleine oder zu zweit an „Catwalk“, „Lückenbrücke“, „Seiltanz“ oder „Flohprung“ oder mit bis zu drei Personen an der „Himmelsleiter“: Die unterschiedlichen Strukturmerkmale der Elemente ermöglichen die Fokussierung verschiedenster Zielsetzungen. Neben den individuellen Herausforderungen werden durch das gegenseitige Sichern der Gruppenmitglieder in diesem „Teamparcour“ aber auch immer Themen der Verantwortungsübernahme und -übergabe sowie die Kommunikation zwischen den Beteiligten evoziert. Wir freuen uns auf die Arbeit mit dem neuen Seilgarten, da er neben all seinem pädagogischen Potenzial von seiner exponierten Lage aus einen tollen Blick über Wolfshausen in das gerade langsam frühlinghaft erwachende Lahntal ermöglicht. Die offizielle Eröffnung findet in Anwesenheit des Landrates des Landkreises

Marburg-Biedenkopf Robert Fischbach und des Ersten Beigeordneten Dr. McGovern am 01. April um 11.00 statt.



Parlamentarischer Abend der Außerschulischen Jugendbildung

Die Trägergruppe der „Sonstigen Träger“ der Außerschulischen Jugendbildung nach dem Hess. Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz – zu denen auch der bsj Marburg zählt – veranstaltete am 03. März 2011 einen parlamentarischen Abend im Hessischen Landtag. Dabei stand im Vordergrund, gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten über die Bedingungen und inhaltliche Aspekte außerschulischer Jugendbildung zu diskutieren und ihren Stellenwert in einer sich ständig weiter ausdifferenzierenden Bildungsgesellschaft zu unterstreichen. Mit einem spannenden Einführungsbeitrag skizzierte der stellvertretende Schulsprecher des Hochtaunuskreises Jakob Dettmar aus der Perspektive Jugendlicher selbst die Bedeutung einer non-formalen Bildung, die auf anregende Bildungsarrangements und die individuelle Neugier der Heranwachsenden im Rahmen partizipativer Lern- und Aneignungsprozesse setzt. Eine gute Vorlage für die anwesenden 15 Landtagsabgeordneten und die zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Jugendbildungsträger zur anschließenden Diskussion. Mit dem Parlamentarischen Abend hat die Gruppe der „Sonstigen Träger“ ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Außerschulischen Jugendbildung in Hessen nach der vor wenigen Monaten

erschienenen Broschüre 8 x außerschulische Jugendbildung erfolgreich fortgesetzt. Die Broschüre und weitere Informationen erhalten Sie im bsj bei: Susanne Kaiser, 06421/1768601, kaiser@bsj-marburg.de.

Jugendliche werden zu Gipfelstürmern - bsj-Projekt bietet Bewegungserfahrung in den Winterferien

In den Weihnachtsferien verbrachten 11 Jugendliche aus Steffenberg und Wohratal ein Woche ohne die gewohnte Bequemlichkeit von Heizung und Strom, von Handynutzung und öffentlichem Nahverkehr in den Allgäuer Alpen.

Begleitet wurden sie von Mitarbeiterinnen der bsj-Projekte „Lebensweltorientierte Schulsozialarbeit“ und „2. Chance“. Bereits zum sechsten Mal verbrachten die Mädchen und Jungen ihre Schulferien in der Natur. Erstmals packten die Jugendlichen Langlaufski, Schneeschuhe und Schlitten ein, denn das diesjährige Ziel, eine einsam in den Bergen gelegene Hütte bei Sonthofen, ließ sich nur über eine 1,5 stündige Wanderung und entsprechende Ausrüstung erreichen. Dafür konnten die 13-16 Jährigen von dort aus spannende Erkundungen unternehmen und die ausgiebig



genutzte Schlittenbahn ins Tal bot spannende Abfahrten. Eine besondere Herausforderung war die eintägige Wanderung hinauf auf den Sonnenkopf.

Ausgerüstet mit Schneeschuhen stapfte die Gruppe über tiefverschneite Berghänge dem Gipfel entgegen. Die an der Spitze Gehenden bereiteten den Weg, die Nachfolgenden nutzen die Spuren ihrer Vorgänger und wenn diese zu erschöpft waren von der Anstrengung, wechselten sie sich ab. Es entstand ein sehr dynamischer Laufrhythmus, der die Jugendlichen motivierte, gemeinsam die Anstrengung durchzustehen und den Berg zu erklimmen. Die Freude und der Stolz über den geglückten schwierigen Aufstieg und die herrliche Aussicht prägte auch in den nachfolgenden Tagen noch die Stimmung auf der Freizeit. Während der Abenteuerreisen überraschen immer wieder die Ressourcen, die gerade jene Jugendlichen zeigen, denen man in der Schule wenig zutraut.

Herausforderungen anzunehmen und das Selbstvertrauen zu entwickeln, diese zu meistern, ist auch im Alltag eine zentrale Aufgabe, der sich Heranwachsende stellen müssen. Die abenteuerpädagogischen Angebote können dazu gute Voraussetzungen schaffen.

Aufgespießt - PISA und die Kinder- und Jugendhilfe

„Eine weitergehende Analyse der PISA-Daten zeigt, dass sich weder die GymnasiastInnen in ihren Leistungen gesteigert noch die übrigen Schülerinnen insgesamt einen besonderen Sprung nach vorn gemacht haben. Es sind – entgegen den volkstümlichen Vorurteilen – in erster Linie nur die lernstarken MigrantInnen, die die Positionsverbesserung für Deutschland im internationalen Ranking erreicht haben. Zweifellos ein Erfolg der schulischen Pädagogik. Wo diese aber bislang über Jahre hinweg und gegenwärtig abermals dokumentiert versagt hat, ist die Gruppe der sogenannten bildungsfernen ... Jugendlichen. In dem Segment, in dem sich die erfolglosen SchülerInnen befinden, sind es rund 20% der Schulpopulation, die weiterhin als Schulversager oder besser als Systemopfer zu bezeichnen sind ... Wenn weiterhin 70.000,00 SchülerInnen – und das heißt je nach Auslegung jede(r) 5. oder 6. Schülerin – die Schule ohne Abschluss verlassen und damit jeglicher Entwicklungschance und einer beruflichen Perspektive beraubt werden, ist die Misere weitaus

größer, als es im Schein der verbesserten Ergebnisse ausgeleuchtet wird ... Schule ist eine Notwendigkeit für die existentielle Sicherung in der individuellen und gesellschaftlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Aber sie erfordert unübersehbar eine erweiterte Grundlegung für eine soziale und kulturelle Handlungsbefähigung in der Zusammenführung von formellen, nonformellen und informellen Lebens- und Lernsphären. Das erfordert nicht nur, dass sich die Schule mit einer erweiterten Perspektive für neue Kooperationspartner außerhalb ihres Bereiches öffnet“ ... Auch die Kinder- und Jugendhilfe (sollte) sich dieser Aufgabe aus der Sicht ihrer eigenen Kompetenz und Möglichkeiten endlich mit Entschiedenheit stellen ... „Es geht nicht darum, gegen die Schule zu agieren. Vielmehr geht es darum, für Kinder und Jugendliche wertbezogene Erziehungs- und Bildungsprämissen zu entwickeln, die sich in dem vielfältigen Raum verfügbarer Bildungsträger realisieren lassen. Es geht um die Einrichtung von Räumen flexibler Bildung, in denen sich subjektbezogene Möglichkeitsspektren abzeichnen, die sich aus schulischen, sozialen, kulturellen und sozialpädagogischen Kooperationsangeboten ergeben. Das ist nicht mit einem sogenannten „Arme-Leute-Programm“ zu verwechseln, wie es gegenwärtig als sogenanntes Bildungspaket von der Bundesregierung für Hartz-IV-Kinder und Jugendliche geplant wird ... Es ist fachlich unzureichend und bereits im Ansatz stigmatisierend, diskriminierend und bürokratisch strukturiert.“ (Hans-Uwe Otto, Erfolg im Misserfolg – PISA, Bildung und die Rolle der Kinder- und Jugendhilfe, in: neue praxis 6/2010, S.633f.)

